

Der erste Schritt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **20 (1926)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-922976>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Taubstummens-*Zeitung*

Organ der Schweiz. Taubstummen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion: Eugen Sutermeister in Bern

Nr. 12 20. Jahrgang	Abonnementspreis: Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Goldmark Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern, Gurtengasse 6 Postcheckkonto III/5764 Insertionspreis: Die einspaltige Petitzeile 30 Rp. Redaktionschluss vier Tage vor Erscheinen	1926 15. Juni.
------------------------	--	-------------------

Zur Erbauung

Der erste Schritt.

Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. (Matth. 6, 33.)

Die Zeit ist gekommen, da viele Taubstumme aus ihrer Anstalt entlassen werden und ihren ersten Schritt ins Leben hinaus tun müssen, manche mit geheimer Furcht und mit Zagen: Wie wird es gehen? Es ist gerade wie bei einem kleinen Kinde, das zum ersten Mal läuft. Schon lange tastet es den Wänden und Möbeln nach; wenn es aber die Hände los ließ, brach es zusammen, die kleinen Beinchen konnten es noch nicht tragen. Nun locken Vater und Mutter hüben und drüben beständig: Komm' zu mir! Mit großen Augen überschaut das Kind den trennenden Raum, der ihm wie ein Meer vorkommt. Plötzlich faßt es einen Entschluß, läßt die Hände los, hebt die Beinchen, und wahrhaftig: es läuft, ohne umzufallen, in die ausgebreiteten Arme der Mutter. Der erste Schritt ist getan!

Ähnlich gilt es vom Reich Gottes, welches besteht in „Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist“ (Römer 14, 17). Der erste Schritt in dieses Reich ist nicht leicht. Nicht von selbst lernt das kleine Kind gehen, es muß gelockt werden. Wenn man sich noch schwach auf den Beinen fühlt, wenn man seiner sündhaften Natur nicht traut, so muß man glauben: Die Kraft von oben muß zu Hilfe kommen,

man sehe nur die ausgebreiteten Arme Gottes: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid!“ Manchmal muß Gott auch Gewalt anwenden. In Krankheit und Not muß man sich auf ihn besinnen, auf seine versprochene Hilfe aufmerksam werden, damit wir von unserer Irrfahrt auf den rechten Weg kommen, näher zum Reiche Gottes. Gott sagt in seinem Wort: „Ich habe dich je und je geliebet, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.“ (Jeremias 31, 3.)

Der erste Schritt ist schwer, wie aller Anfang, und er gelingt nicht immer. Aber wenn Gott unsern Glauben sieht, so kommt er uns entgegen, wie dem Petrus auf dem Meer. Tun wir also mutig und gläubig den ersten Schritt! Es lohnt sich. Im Reiche Gottes wandeln wir auf grünen Auen und an frischen Wassern. Wer Gott hat, besitzt alles, und es wird ihm alles andere von selbst zufließen. Was man auf krummem und falschem Weg, mit viel Mühe nicht erreicht, das bekommt man im Reiche Gottes unge sucht: Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist.
E. S.

Zur Unterhaltung

Mumunia, der Taubstumme und sein Hund.

Russische Erzählung von Swan Turgenjew.

(Fortsetzung.)

Eine Stunde nach dieser ganzen Bewegung öffnete sich die Türe der Mansardenkammer und der taubstumme Guérazim erschien. Er hatte sein Festkleid angetan und führte Mumu